

## **8. Klasse - Verstehen, mitarbeiten, mitdenken, aber wie?**

**Beitrag von „Monika“ vom 12. Oktober 2009 09:36**

Zitat

*Original von Mopple\_the\_whale*

... ist alles noch nicht so, dass ich sagen würde, dass die Lernatmosphäre und die Lernmethoden für die Schüler wirklich passend wären.

Eigentlich würde ich auch gerne die Schüler wesentlich mehr in die Gestaltung des Unterrichts bzw. des Miteinanders einbeziehen, aber da klappt der dialog einfach nicht, weil die Hälfte keine Lust hat und / oder laut ist (vgl. Frontalunterricht).

Ich überlege jetzt, nochmal eine schriftliche Umfrage zu machen und dann versuchen, sie so "spannend" und lustig auszuwerten, dass es für sie eben doch interessant ist. ...

Umfrage: Ich wollte irgendwie mal in die Schüler "hineinblicken" und herausfinden, wie sie am besten lernen können, was ihnen leicht fällt und was nicht, wie sie sich die dinge am besten merken können (funktioniert bei mir durch abschreiben, bei ihnen hingegen absolut nicht - meine Schüler können problemlos Texte 2, 3 Mal abschreiben ohne auch nur eine Ahnung zu haben, worum es thematisch in dem Text gehen könnte 😊 ) usw. Am liebsten würde ich das mit ihnen besprechen, aber das klappt eben leider eher schlecht. Ich schau mal wie die nächste Stunde wird und entscheide dann spontan, ob ich es (erst) schriftlich mache oder im Kreis.

ich finde es sehr unangenehm, ... eine Drohkulisse aufzubauen.

Alles anzeigen

Man könnte Dir entgegenhalten, dass es Deine Pflicht sei, letzteres zu tun. Ich dagegen möchte Dich in Deinem etwas anderen Denkansatz unterstützen. Dieser scheint mir viele Chancen für Deine Klasse eröffnen zu können.

Ich halte die Idee, die Schüler danach zu fragen, wie sie am besten lernen können, für sehr produktiv. Ich praktiziere seit langem das Herausfinden von individuellen Lernwegen mit ausschließlich positiven

Auswirkungen für das Lernen von Schülern.

Da sie es nicht gewohnt sind, miteinbezogen zu werden, werden sie erst einmal ihre alten Verhaltensmuster fortführen. Das hast Du ja bereits erlebt. Auch das könnte ein gemeinsames Thema sein. Hilfreich ist, das mache ich auch, ohne Erwartung in solche Situationen hineinzugehen und zu gucken, was geht.

Die dafür aufgewendete Zeit ist m.E. gut angelegt, weil sie Raum für positive Entwicklungen schafft. Lehrer bzw. Schüler verbrauchen beim Unterrichten viel Zeit für Maßnahmen zur Herstellung von Unterrichtsruhe bzw. Inszenierung von Störungen. Wenn Schüler erst einmal erlebt haben, dass es in Deinem Unterricht um ihr Lernen geht, können sie effektiver arbeiten und vieles in kürzerer Zeit schaffen, als im üblichen Unterricht.

monika 